

die Post

5 | 2017

Für unsere Mitarbeitenden

www.post.ch/online-zeitung

P.P.
3030 Bern
Post CH AG

pro clima
post.ch/klimatemail
Versand

**Ein zweites Leben
für Batterien von
Postrollern**

Aktuell – Seite 3

**Jetzt sind Kraft,
Beweglichkeit und
Ausdauer gefragt!**

Dialog – Seite 16

Alexander Schnydrig

**Sein Auftritt am
Eidgenössischen
Jodlerfest**

Porträt – Seite 20

DIE POST 



Zukru Weldegebrüel verpackt die Bienenkokons in stabile Kartonröhrchen. Per A-Post-Brief gehen sie noch am selben Tag auf die Reise.



Einfüllen ...



... und gut verschliessen.



Die Briefe mit den Kokons werden täglich am Geschäftskundenschalter am Limmatplatz in Zürich aufgegeben.



Daniela Wechsler, Wildbiene + Partner

Kostbare Fracht

Wie aus einem Start-up mit genialer Geschäftsidee ein florierendes kleines Unternehmen entsteht – auch dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Post.

Text: Lea Freiburghaus / Fotos: Monika Flückiger, zVg

Die Geschäftsidee ist bestechend simpel: Wildbienen mit Hilfe der Bevölkerung vermehren, um sie dann der Landwirtschaft zur Bestäubung weiterzugeben. Denn spätestens seit Markus Imhoofs Film «More than Honey» ist klar: Die Bestäubungssituation in der Landwirtschaft ist prekär – auch in der Schweiz. Dem wollten die beiden Biologen Claudius Sedivy und Tom Strobl mit der Gründung ihres Start-ups Wildbiene + Partner entgegenwirken. Vier Jahre später hat sich aus dem Start-up ein erfolgreiches kleines Unternehmen entwi-

ckelt. Inzwischen kümmert sich ein Team von zehn Festangestellten plus – abhängig von der Saison – eine mehr oder weniger grosse Anzahl Temporärmitarbeitender um die Vermehrung der Wildbienen.

Reise mit vielen Stationen

Und so funktioniert die Wildbienenpatenschaft: «Von März bis Juni kann man bei uns ein Bienenhaus mit einer Startpopulation bestellen», erklärt Anna Schmidhalter, Zuständige für die Öffentlichkeitsarbeit. «Im Herbst schickt

man den Innenteil des Hauses an uns zurück – wir knacken die Röhrchen mit den Bienenkokons auf, zählen die Bienen und überwintern sie fachgerecht. Den gereinigten Innenteil des Hauses schicken wir zurück an unsere Kunden – so ist alles bereit für die nächste Generation. Ein Grossteil der Bienen, die bei uns überwintern, geht im Folgejahr zur Bestäubung an Obstbauern.»

Gemeinsam wachsen

Und welche Rolle spielt die Post dabei? «Eine



Mauerbienen sind für Menschen vollkommen harmlos, da sie nicht stechen – sie interessieren sich weder für Süssgetränke noch für Esswaren.



Die Wildbiene reiht Brutzelle an Brutzelle, bis das Röhrchen gefüllt ist. Dann verschliesst sie es mit einem Lehmpropfen.



Die Mauerbiene, die hier zum Einsatz kommt, gehört nicht zu den gefährdeten 300 Wildbienenarten, ist aber eine der effizientesten Bestäuberinnen.



Mehr Bilder finden Sie in unserer Onlineausgabe: www.post.ch/online-zeitung

zentrale», betont Daniela Wechsler, Zuständige fürs Marketing: «Wir sind darauf angewiesen, dass die Bienen am nächsten Tag beim Empfänger ankommen, egal wie abgelegen er wohnt. Auch in dem Punkt ist die Post top!» Und Thomas Steiner, Kundenberater für Wildbiene + Partner, ergänzt: «Der Faktor Zeit ist extrem wichtig. Aus diesem Grund verwenden wir auf dem Barcode die kostenlose Zustellanweisung «Bitte im Ablagekasten oder beim Hauseingang deponieren», damit Sendungen nicht anvisiert werden, was zu ungewollten Verspätungen führen würde. Aber nicht nur die solide Arbeit auf der letzten Meile, sondern auch die Onlinedienste der Post haben das Jungunternehmen überzeugt. Logistikverantwortlicher Florian Schröder: «Wir sind ein kleines Unternehmen, in dem wenige Mitarbeitende viel bewegen müssen. Dazu braucht es eine gute, leistungsfähige IT – da kam uns die Post mit ihren digitalen Dienstleistungen sehr entgegen!» Hinten verpackt Zukru Weldegebiel gerade die Bienenkokons, die heute noch

rausgehen. Statt immer die Häuschen hin- und herzuschicken, gehen im Frühling jetzt nur noch die Bienen auf Reise – und zwar zum Tarif eines A-Post-Standardbriefs. «Für das Start-up eine günstige Lösung, die die Partnerschaft stärkt und die Kundenbeziehungen fördert», meint Thomas Steiner. Bereits liegt ein grosser Stapel an kartonierten Couverts für den Versand bereit. «Wir sind mit mehreren hundert Häuschen gestartet, inzwischen haben wir mehrere Tausend Kunden», erzählt Daniela Wechsler. Dank der guten Zusammenarbeit mit einer sozialen Werkstätte in Jona kann das Jungunternehmen die steigenden Kundenanfragen gut bewältigen.

Schon bald beim Bienenpaten

Und die Post freuts: Gemäss Kundenbetreuer wurden in den letzten zwölf Monaten rund 18 000 Pakete verschickt. «Dazu kommen die Pakete mit dem Innenteil des Hauses, die uns die Kunden im Herbst zurückschicken», ergänzt

Daniela Wechsler. Zukru Weldegebiel muss sich beeilen – kaum sind die Kokons aus dem Kühlschrank, müssen sie zur Post, damit sie innerhalb von einem Tag beim Bienenpaten eintreffen. Schon schlüpfen die ersten Mauerbienen und schwirren ab ins geräumige Büro mitten im Zürcher Kreis 5, auf der Suche nach Pollen. ■

Werden Sie Wildbienengötti oder -gotte

Mit dem Code **BeeHappy2017** sichern Sie sich als Mitarbeiter/-in der Post 15 Franken Rabatt auf die Wildbienenhäuschen «BeeHome Classic» oder «BeeHome Observer». Mehr dazu unter <https://shop.wildbieneundpartner.ch>. Kurztentschlossene erhalten das Bienenhaus noch bis Anfang Juni mit einer Startpopulation an Bienen. Das Angebot ist gültig bis 31. August 2017.